

Ein Arzt braucht dringend Hilfe

Eckhard Dierlich hat Leukämie und benötigt eine Stammzellenspende

VON ULI KREIKEBAUM

Der beliebte Kölner Kinderarzt Eckhard Dierlich hat Leukämie und muss sich einer schweren Chemotherapie unterziehen. „Man muss sich das wie Rattengift vorstellen“, sagt er. Nach einigen Tagen konnte der Mann, der sein Leben lang Sport getrieben hatte und für seine Fitness bewundert wurde, kaum noch aufstehen. Als die Freunde seines Hockey- und Tennisclubs KHTC Blau-Weiß von Dierlichs Krankheit erfahren, überlegen sie nicht lange und wenden sich nun mit einer Bitte an die Öffentlichkeit.

Denn um seine Form der Leukämie (AMC) zu behandeln, braucht Dierlich dringend eine Stammzellenspende. Und in der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) und anderen Registern ist kein passender Spender vorhanden. „Mehr als ein viertel Jahr bleibt nach Ansicht der Ärzte wohl nicht, um einen passenden Spender zu finden“, sagt Dierlich.

Plötzlich schlapp

Ende Januar, Dierlich impfte in der Lanxess-Arena vornehmlich Kinder, als der 71-Jährige sich plötzlich schlapp fühlte. „Ich hatte lange Arbeitstage, dachte an einen leichten Infekt und habe das bagatellisiert“, sagt er. Als er sich nach zehn Tagen immer noch ausgelaugt fühlte, ließ er ein Blutbild machen – das schnell Aufklärung brachte: Die Werte wiesen auf eine Form der Leukämie hin. „Von einem Tag auf den anderen war ich nicht mehr Arzt, sondern Patient“, sagt er. „Und zwar einer mit sehr begrenztem Zeitfenster.“

Seine Freunde stellten innerhalb kürzester Zeit eine Typisierungsaktion auf die Beine. Je mehr Menschen sich typisieren lassen, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, einen passenden Spender zu finden. „Auch wenn es sehr viele Men-



Eckhard Dierlich, hier im Mai bei einer Impfkaktion in Chorweiler, braucht Hilfe.

„ Von einem Tag auf den anderen war ich nicht mehr Arzt, sondern Patient

Eckhard Dierlich, Kölner Mediziner mit Leukämie

schen brauchen kann, die sich mit einem Wattebausch typisieren lassen: Jeder kann der passende Spender für Ecki sein, mit jedem, der sich typisieren lässt, steigt die Chance, einem Menschen, der sich sehr um die Gesellschaft verdient gemacht hat, zu helfen“, sagt Volker Soditt, selbst Kinderarzt, der Dierlich seit mehr als 40 Jahren kennt und schätzt.

Typisierungsaktion in Köln

Wer zwischen 17 und 55 Jahren alt ist, kann am Samstag, 30. April, zwischen 14 und 18 Uhr zum Abstrich einer Speichelprobe in den Kölner Sportverein HTC Blau-Weiss, Neuenhöfer Allee 69, in Sülz kommen. Das Geschlecht spielt keine Rolle. Wichtig: Zunächst wird über einen Abstrich in der Mundschleimhaut bestimmt, ob man als Spenderin oder Spender überhaupt in Frage kommt.

Wenn das so wäre, würde Blut abgenommen. Eckhard Dierlich hilft jeder, der sich auch jetzt schon bei der DKMS als potenzieller Stammzellenspender registrieren lässt. Das Ausfüllen der Formalitäten dauert zwei Minuten. 120 Sekunden, die ein Leben retten könnten. Würde ein passender Spender gefunden, stünden Dierlichs Chancen gut, geheilt zu werden.

Eckhard Dierlich führte in den 1980er Jahren als einer der ersten Kinderärzte in Köln eine Bestellpraxis ein – die Kinder kamen mit ihren Eltern zu festgelegten Zeiten, um fast ohne Wartezeiten behandelt zu werden. In der Corona-Pandemie arbeitete Dierlich als leitender Impfarzt – auch die erste große Aktion in Chorweiler organisierte er mit.

Jetzt braucht der bekannte Arzt aus der Südstadt selbst dringend Hilfe.